

Festivalcafé

Dienstag 06.11. – Sonntag 11.11. // ganztags

- Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler, Journalisten und Theaterleute
- Ganztägig Speisen, Getränke und Informationen

Festivalkasse und Infopoint

Dienstag 06.11. – Sonntag 11.11. // 11.00-18.00 Uhr // Tel. 0341-242 59 11

- Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung (hier alle Festivalkarten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr)
- Infomaterial zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten



Festivalbüro

euro-scene Leipzig / Festival zeitgenössischen europäischen Theaters
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60 // info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivalkasse und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Assistenz der Festivalkasse
Susann Mannel	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Jennifer Bröcher	Werbung
Annett Schmuck	Assistenz Kartenverkauf

Meike Alex, Anja Dietzmann, Eszter Dunkl, Eleonora Dutton, Jeannette Franke, Claudia Göbel, Sarah Grünberg, Johanna Lendewig, Caroline Krämer, Madeleine Kunz, Patrice Christine Rückert, Juliette Weiß, Niklas Molitor, Daniel Müller, Antje Woldt
Praktikanten

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs
nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.

Impressum

Festivalprogramm und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Susann Mannel, Claudia Göbel
Übersetzungen	Gisèle Langkabel, Susann Mannel
Fotos	S. 1 + 2 (links) Yves Flatard, Saint-Denis // S. 1 + 2 (rechts), 4, 5 Mikael Arnal, Bordeaux // S. 3 Meggie Schneider, Berlin // S. 6 Telegraph, Leipzig
Gestaltung	Dirk Baierlipp, Würzburg, www.fertigungsbureau.de
Druck	flyeralarm
Redaktionsschluss	17.10.2012

Finanzierung und Unterstützung

Hauptförderer



Hauptpartner



Partner: Best Western Hotel Leipzig City Center / Messedruck Leipzig GmbH / Café-Restaurant Telegraph / Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin / Universität Leipzig / Evangelisches Schulzentrum Leipzig / Schule Künstlerisches Wort, Leipzig / Richard-Wagner-Verband Leipzig / Ticketgalerie Leipzig / Lehmanns Fachbuchhandlung GmbH

Internationale und nationale Unterstützung: Istituto Italiano di Cultura, Berlin / Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig / Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej – Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Warschau und Berlin / Institut français d'Allemagne, Berlin und Leipzig / Nationales Performance Netz (NPN), München / Goethe-Institut, München / Deutsche Botschaft, Prishtina / Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich



Zwei Tanzsoli aus Frankreich

/ Sandrine Buring, Paris

»Ch(ose)« (»Dinge (wagen)«)

Performance

/ Compagnie YMA / Orin Camus, Bordeaux

»Circle moods« (»Kreisstimmungen«)

Tanzsolo

Deutschlandpremierieren

Mittwoch 07. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr } eine Pause
Donnerstag 08. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr }
LOFFT

Im Anschluss an beide Vorstellungen: Publikumsgespräch



Sandrine Buring »Ch(ose)«



Orin Camus »Circle moods«

Mittwoch 07. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
Donnerstag 08. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
LOFFT

Ab 12 Jahre

Zwei Tanzsoli aus Frankreich

Deutschlandpremierer

/ Sandrine Buring, Paris

»Ch(ose)« (»Dinge (wagen)«)

Choreografie und Performance Sandrine Buring
Lichtdesign Sylvie Garot
Technische Leitung Luc Jenny, Paris, Andrej Schwabe, Leipzig

/ Compagnie YMA, Bordeaux

»Circle moods« (»Kreisstimmungen«)

Choreografie und Tanz Orin Camus
Musik Orin Camus, Mikael Arnal
Video Mikael Arnal
Bühnenbild und Lichtdesign Sylvie Debare
Technische Leitung Jacques Verdier, Bordeaux, Andrej Schwabe, Leipzig

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Thomas Hahn, Journalist, Paris / Dolmetscherin: Christine Cavalli, Leipzig

»Ch(ose)«:
Uraufführung: 15.07.2012, La Chartreuse de Villeneuve-les-Avignon, Festival d'Avignon
Produktion: La revue éclair
Koproduktion: Château de La Roche-Guyon

»Circle moods«:
Uraufführung: 13.01.2011, Le Pacifique CDC (Centre de développement chorégraphique), Grenoble
Produktion: Compagnie YMA
Koproduktion: Le Pacifique CDC / Cours de danse Lydia, Auch

Die Gastspiele erfolgen mit freundlicher Unterstützung
durch das Institut français d'Allemagne, Berlin und Leipzig.

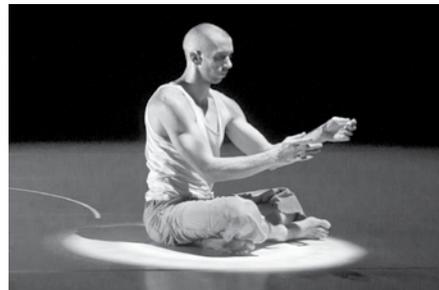
INSTITUT
FRANÇAIS

Kontakt

La revue éclair
Sandrine Buring
c/o Bernadette Marthelot
11, rue du Chalet
75010 Paris
Frankreich
Tel. 0033-682 84 26 31
contact@larevueclair.org
www.larevueclair.org

Kontakt

Kilim Production
Orin Camus
c/o Cécile Brissier
8, rue de Bapaume
59000 Lille
Frankreich
Tel. 0033-664 69 23 40
kilim.prod@gmail.com
www.yma.asso.st



Teil I: Sandrine Buring, Paris »Ch(ose)« (»Dinge (wagen)«)

Interview mit Sandrine Buring und Stéphane Olry

von Renan Benyamina, Festival d'Avignon 2012

Warum diese plastische und choreografische Übersetzung eines Solos in ein Reagenzglas?

Sandrine Buring: Wenn ich es sagen könnte, hätte ich es nicht getanzt! »Ch(ose)« hat auf einem Stuhl angefangen. Dann bin ich zufällig auf eine Glasglocke gestoßen. Was man unter eine Glasglocke legt, ist unser größter Schatz, aber auch unsere größte Schwäche, unsere Verwundbarkeit. Es ist solch eine Kostbarkeit, die uns erlaubt, von den anderen, von der Welt um uns herum berührt zu werden.

Von Anfang an habe ich das Wort »Behinderte«, das auf Distanz hält, abgelehnt. Verwundbar, durch dieses Wort kann sich jeder wiedererkennen. Wir alle sind verwundbar. Innerhalb unserer Grenzen, den Grenzen der Glasglocke, öffnet sich eine neue Welt mit ihrer Eigenheit, ihrem Einfallsreichtum, ihren Möglichkeiten ...

Wie hat sich eure Begegnung mit dem Team und später mit den mehrfach behinderten Kindern des Krankenhauses von La Roche-Guyon ereignet?

Stéphane Olry: Seit 2006 residiert La revue éclair im Schloss von La Roche-Guyon. Wir sind neugierig geworden und wollten wissen, wer diese mehrfach behinderten Kinder sind, die im Schutz der staubigen Rauputzmauer des Krankenhauses leben, an der wir vorbeigehen. Sandrine Burings Anwesenheit innerhalb des Teams von La revue éclair hat diesen Schritt ermöglicht. Seit mehreren Jahren arbeitet sie mit Behinderten und hat mithilfe des Kontaktanzes eine Arbeitsweise entwickelt, die uns an eine Zusammenarbeit glauben ließ.

Sandrine Buring: Elisabeth Faucher ist verantwortlich für die Gestaltung des kulturellen Lebens im Krankenhaus. Wir haben sie getroffen, um ihr unser Interesse an einer Arbeit mit den Kindern mitzuteilen. Sofort hat sie mir ermöglicht, eine ganze Woche mit einem Kind zu verbringen, um richtig Zeit zu haben, es kennenzulernen. Ich konnte dann weitere Begegnungen gestalten und Workshops mit den Familien der Kindern veranstalten.

Übersetzung aus dem Französischen: Gisèle Langkabel, Leipzig

Die Künstlerin

Sandrine Buring wurde 1968 in Saint-Avold / Lothringen geboren. Sie studierte Sprachtherapie und arbeitete als Blumenbinderin sowie in der Tiermedizin. Im Alter von 30 Jahren wandte sie sich dem zeitgenössischen Tanz und dem Improvisationstanz zu. 2006 gründete sie mit dem Autor und Regisseur Stéphane Olry ihre Compagnie.

Sandrine Buring arbeitete 2008 und 2009 einige Monate mit mehrfach behinderten Kindern im Krankenhaus in La Roche-Guyon bei Paris und verarbeitet diese Erfahrung künstlerisch in ihrer Performance. Sie gastiert zur diesjährigen euro-scene Leipzig erstmals in Deutschland.



Presse

»Es war nicht das erste Mal, dass die Choreografin mit solch unergründlichen Daseinsformen arbeitete. Sie hat mit diesen Menschen Kontakt aufgenommen, hat sie aus ihren Rollstühlen geholt, hat ihre Kommunikationsversuche erwidert, hat jeden Ton, jede Bewegung, jeden tiefen Blick erwidert.

Das szenische Ergebnis ist wirklich gelungen. Die Proben werden weder nachgeahmt noch kommentiert. Es wird einfach über einen Zustand berichtet. Die Performance zeigt uns das Innere, das wir möglicherweise alle teilen, das sich aber nie enthüllt, das erschreckend ist und uns zu Voyeuren unserer Selbst macht.«

Libération, Pierre Hivernat, Paris, 17.07.2012

Teil II: Compagnie YMA / Orin Camus, Bordeaux »Circle moods« (»Kreisstimmungen«)

Das Tanzsolo

Ein Tänzer erkundet im Mittelpunkt eines Lichtkreises seine Grenzen, riskiert virtuelle Barrieren und kämpft gegen die Zensur, die der Mensch sich auferlegt. Mit flüssigen und dynamischen, abrupten und meditativen Bewegungen bis hin zu Elementen des Hip-Hop ringt er um mehr Freiheit.

»Circle moods« analysiert das Gefangensein in all seinen Formen: physisch, moralisch, emotional und mental. Der Tänzer und Choreograf Orin Camus verarbeitet darin seine Erfahrungen, die er bei seiner Zusammenarbeit mit Häftlingen in dem Pariser Gefängnis Prison de la Santé gemacht hat, während diese auf ihren Urteilsspruch warteten. 2006 bis 2007 gab er dort Workshops und Tanzkurse. Anschließend widmete er sich künstlerisch dem Thema des inneren und äußeren Gefangenseins. Zwischen Körper, Geist und Raum können die Spannungen das Unerträgliche erreichen, was mit einfachsten Mitteln von jeder Faser seines Körpers ausgedrückt wird. Dieser führt einen endgültigen, heftigen Kampf um Selbstbestimmung, in seiner Radikalität ähnlich dem Butoh, einem zeitgenössischen japanischen Tanz des Widerstands.



Die Künstler

Orin Camus, geboren 1981 in Auch / Gers, praktiziert seit seiner Kindheit diverse Sportarten wie Akrobatik. 1997-2000 studierte er klassischen Tanz am Conservatoire national de région Toulouse, tanzte Hip-Hop und zeitgenössischen Tanz. 2000-02 vollendete er seine Ausbildung in Choreografie und Tanz am Centre national de danse contemporaine in Angers.

Er arbeitet seither mit verschiedenen bekannten Choreografen wie Paco Decina und gründete 2004 in Angers gemeinsam mit Amala Dianor die Compagnie Collectif CdansC, die fünf Stücke produzierte, u.a. »Tranche de vie« (»Lebensstufe«, 2005) und »Engin Ar« (2008 in Zusammenarbeit mit der türkischen Compagnie Çıplak Ayaklar Kumpanyası, Istanbul). Im Juni 2012 entstand gemeinsam mit der Tänzerin und Schauspielerin Chloé Hernandez sowie dem Musiker und Grafiker Mikael Arnal die neue Compagnie YMA, die im Wesentlichen in dem kleinen Ort Mézin bei Bordeaux arbeitet. Orin Camus gastiert zur diesjährigen euro-scene Leipzig erstmals in Deutschland.



Mikael Arnal, geboren 1985 in Toulouse, arbeitet seit 2005 mit Orin Camus zusammen. Seit seiner Jugend interessiert er sich für visuelle Effekte und Design. Neben seiner Tätigkeit als Grafikdesigner erstellt er Videoclips, komponiert Musik und spielt Klavier in einer alternativen Pop- und Rockband.



Presse

»In diesem Tanzsolo bringt Orin Camus alle Empfindungen, Geräusche, Stimmen, Töne zum Ausdruck: »Haben Sie eine Genehmigung? Ich zeige meine Genehmigung, die Panzertür öffnet sich für mich, ich gebe meinen Ausweis und mein Handy ab, keiner lächelt, der Empfang ist dürftig ... Um die Wahrheit zu sagen – ich bin schon schuldig. Der Metalldetektor folgt und die Handtasche wird gescannt ...

Zweite Panzertür. Das erste Gitter aus dicken Stäben. Man gibt mir ein Abzeichen. Es kommt nicht in Frage, es zu verlieren oder es mir klauen zu lassen. Das zweite Gitter aus dicken Stäben, ein endloser Korridor. Ein Wächter begleitet mich, seine Schlüssel hallen wider. Fünfter Korridor, Treppe, sechstes Gitter, zweite Kreuzung, Treppe, siebtes Gitter, dritte Panzertür ...«

»Circle moods« ist die Performance eines unvergleichlichen, feinfühligsten, sogar überempfindlichen Tänzers und zugleich ein wirklich soziales Engagement auf der Suche nach der verlorenen Menschlichkeit dieser Gefangenen, die sich die Freiheit sehnlichst wünschen.«

La Presse, Asma Drissi, Tunis, 02.05.2011